

SMVC Oldtimer-Szene



Offizielles Organ des Schweizer Motor-Veteranen-Clubs, gegründet 1957, FIVA-Mitglied

EDITORIAL

Die Zentralpräsidentin des SMVC, Mercedes Graber – ihre Eltern hatten den Vornamen sorgfältigst und mit Bedacht ausgesucht – strahlte über das ganze Gesicht, als sie den Schweizerischen Kultur Oscar aus den Händen von Alt-Bundesrätin, Doris Leuthard entgegennahm. Letztere war nach langer, erfolgreicher Tätigkeit in der höchsten Exekutive des Landes, erst vor kurzem zurückgetreten und stand jetzt «Kultur Schweiz» vor.

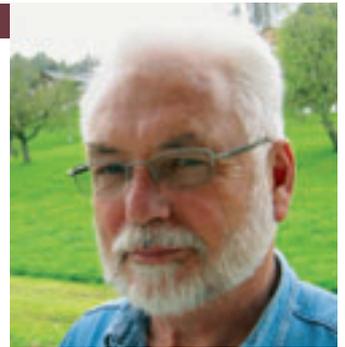
Die beiden anderen Nominierten blickten sichtlich enttäuscht in die Blitzlichter der Kameras, die knapp an ihnen vorbei zündeten. Es waren dies: Sepp Koch, vom VSNJC, Vereinigte Schweizerischer Natur Jodel Chöre und Hanni Armbruster, die Chefin des SVVS, Schweizerischer Verband Vorderländer Schützen.

Für Missmut bestand aber kein Grund, war doch bereits die Nomination eine grosse Ehre. Viele Organisationen waren auf der Strecke geblieben, die meinten, sie hätten die Kultur für sich gepachtet. Inte-

ressant ist die Begründung, die Doris Leuthard bei der Laudatio zum Besten gab, wies es dem SMVC zum Sieg reichte: «Jahrzehntelang wurden die kulturellen Leistungen von Enthusiasten zu Unrecht völlig verkannt.» Äusserst sympathisch empfand die Jury – und zwar einstimmig – die Tatsache, dass Oldtimerkultur auch Kultur hat, weil die Enthusiasten sie aus dem eigenen Sack bezahlen. «Andere Institutionen», meinte die Laudatorin, «haben den immer weit offen. Und oft kann man über das Resultat solcher – von Dritten finanziert Leistung – geteilter Meinung sein. Das Gegenteil ist bei Euch der Fall. Immer wieder bringt Ihr es fertig, ein Lächeln auf die Gesichter, sowohl bei Erwachsenen wie auch bei Kindern, zu zaubern. Oldtimer verbinden Generationen. Das ist gerade in der heutigen Zeit ein nicht zu unterschätzender Faktor. Dieser Kitt ist sogar von existentieller Bedeutung, wenn ich zum Beispiel an die AHV denke. Wie eine Firmenkultur, gibt es auch eine Volkskultur und da leisten Sie einen sehr grossen Beitrag. Ich kann da

aus eigener Erfahrung berichten. Als schönste Erinnerung, damals, nach meiner Wahl zur Bundesrätin 2006, blieb mir die Fahrt mit zehn Oldtimern des SMVC Zentralschweiz am Donnerstag, 20. Juni von Muri nach Merenschwand. Die Leute am Strassenrand lachten, klatschten und riefen mir zu, es war einfach herrlich. Ein Teil des Applauses, da bin ich mir ganz sicher, galt nicht der jungen Frau, die ich damals war, sondern dem alten Blech, das Ihr vor dem Verrossten bewahrt.»

Das waren schöne, bewegende Worte der immer noch sehr attraktiven Dame, die passend gekleidet, neben einem auf Hochglanz polierten Oldtimer auf der grossen Bühne stand. Ein Bild für Götter. Einigen der zahlreich versammelten SMVC-Veteranen, die noch die harten Zeiten erlebt hatten, liefen Tränen über die zerfurchten Wangen. Von den über 300 anderen Schweizer Oldtimer Clubs waren viele Präsidentinnen und Präsidenten ange-reist, die sich mit dem SMVC freuten. Die meisten wenigstens, einer



oder zwei hätten den Oscar lieber in den eigenen Händen gehalten. Thomas Müller, der langjährige Ex-Zentralpräsident des SMVC meinte zu Ruedi Müller, der mal für die Redaktion der Clubnachrichten zuständig gewesen war: «Hättest Du Dir das träumen lassen, Anfang dieses Jahrhunderts, als wir immer in Angst lebten, man könnte uns von der Strasse fegen?» «Nein!» antwortete der, immer noch stau-nend, was sich da abspielte und fuhr fort: «Aber es ist schon so, irgendwann musste unsere Leistung mal honoriert werden. Dass es uns Enthusiasten gerade für den Oscar reichte, finde ich nicht mal so übertrieben.»
ruedim@matracon.ch

Clubadresse	Schweizer Motor-Veteranen-Club Postfach 1764, 8021 Zürich
Zentralvorstand	
Zentralpräsident	Thomas Müller, Signalstrasse 6, Postfach, 5001 Aarau
Vizepräsident	Martin Bertschinger, Gartenstrasse 1, 5600 Lenzburg
Ressort	
Technik/Pässe	Ruedi Plattner, Winkelriedplatz 8, 4053 Basel
Finanzen	Simona Moser-Wirth, Rösslimattweg 167, 5033 Buchs AG
Redaktionelles	Ruedi Müller, Dörfli 5, 6060 Ramersberg
Veranstaltungen	Edwin Keller, Halden 24, 8604 Volketswil
Sektionspräsidenten	
Mittelland	Urs Brüllhardt, Burgstrasse 10, 4658 Däniken
Nordwest	Andreas Kunz, Austrasse 6, 4153 Reinach
Ostschweiz	Ruedi Schawalder, Postfach 247, 9404 Rorschacherberg
Ticino	Massimo Taddei, Via Cantonale 22, 6944 Cureglia
Zentralschweiz	Ernst Meier, Bächlenmatt 8, 5630 Muri
Zürich	Rolf Meier, Brünnelstrasse 7, 8184 Bachenbülach
GHS	Walter P. Bargetzi, Industriestrasse 26, 4313 Möhlin

Technische Kommission

Mittelland	Eugen Weibel, Mätteliweg 18, 4632 Trimbach
Nordwest	Ruedi Plattner, Winkelriedplatz 8, 4053 Basel
Ostschweiz	Markus Rohner, Amriswilerstrasse 39, 9220 Bischofszell
Ticino	Milton Binaghi, Via Franchini 6, 6850 Mendrisio
Zentralschweiz	Stefano Coratelli, Via al Lago 6, 6918 Figino
Zürich	Louis Frey jun., Nordklosterrain, 5630 Muri
	vakant

Stammtische der Sektionen

Mittelland	2. Mittwoch im Monat, Gasthof Rössli, Rothrist AG
Nordwest	2. Dienstag im Monat, Restaurant Mühle, Aesch
Ostschweiz	2. Mittwoch im Monat, Restaurant Hirschen, St.Gallen-St.Gallen
Sport	1. Dienstag im Monat, Restaurant Eintracht, Kestenholz
Ticino	nach spezieller Einladung
Zentralschweiz	2. Montag im Monat, Restaurant Löwen, Sins
Zürich	1. Dienstag im Monat, ab 19.00 Uhr, Restaurant Wallberg, Volketswil oder Anfrage an den Sektionspräsidenten

Sekretariat

Ivo Wolgensinger, Schweizer Motor-Veteranen-Club, Pf 1764, 8021 Zürich, Fax 071 912 50 04, sekretariat@smvc.ch

VERBANDSNACHRICHTEN

Schlussfahrten 2006

Das SMVC Schlussfahrten 2006 findet am 15. Oktober statt.
Bitte reserviert Euch schon jetzt dieses Datum!



Schloss Lenzburg

Programm

10.00 Uhr Eintreffen auf dem Kronenplatz in Lenzburg. Für Kaffee und Gipfeli ist gesorgt.

10.45 Uhr Abfahrt von Lenzburg über Egliswil – Seengen – Rügel – Meisterschwanden – Aesch – Bein-

wil bis zum Aussichtsturm Homberg. Beim Aussichtsturm dürfen wir einen Apéro geniessen. Die Weiterfahrt bringt uns nach Reinach – Gontenschwil – Unterkulm – Böhler – Schöffland – Entfelden zu unserem Ziel: Aarau.

Name	
Vorname	
Strasse	
PLZ/Ort	
Telefonnummer	
Anzahl Erwachsene	Kinder (unter 12 Jahren)

13.15 Uhr Eintreffen in Aarau, wo wir die Fahrzeuge im Graben aufstellen dürfen.

13.30 Uhr Bei schönem Wetter werden wir das Mittagessen im Graben geniessen, bei schlechtem Wetter wird das Mittagessen in der Markthalle Färberplatz eingenommen. Das Mittagsmenü besteht aus einem halben frisch gebratenen Guggeli, einem Salatbuffet, und zum Abschluss einem Dessert mit Kaffee.

Kosten

Das Nenngeld beläuft sich auf CHF 35.– pro Person und CHF 20.– für Kinder unter 12 Jahren. Anmeldungen, welche am Anlass selber getätigt werden, müssen beim Start in Lenzburg bezahlt werden und belaufen sich auf CHF 40.–.

Bitte zahlen Sie Ihre Startgebühr auf das SMVC PC-Konto 80-45261-7 ein.

Einzahlungsscheine können bei Simona Moser-Wirth, Rösslimattweg 167, 5033 Buchs, angefragt werden.

Anmeldung bis spätestens 1. Oktober 2006 mit nebenstehendem Anmeldecoupon an:
Simona Moser-Wirth
Rösslimattweg 167
5033 Buchs
simona.moser@bluewin.ch

Kommen Sie ans Schlussfahren und verbringen Sie mit uns einen gemütlichen Anlass in Stadt und Land. ♦

Sektion Nord-West

Das liebeliche Baselbiet und das historische Basel

«Wenn restlos alles geklappt hat, wie an diesem Anfahren, dann macht das Freude und Mut, sich für «seinen» Verein zu engagieren», sagte der strahlende Präsident Andreas Kunz zum diesjährigen Anfahren.



Die «Wiehelrys» ziehen den Rhein entlang. Im Schlepptau die Enthusiasten.

Tatsächlich stimmte alles. Nach dem Treffen im TCS-Center in Füllinsdorf, bei Kaffee und Gipfeli ging die Fahrt durchs Baselbiet. Es wurde ein richtiges «Blueschfährli», und die begeisterten Oldtimer-Fans hatten ihre Freude an den schönen, gepflegten Automobilen. Bei herrlichem Wetter konnte die liebeliche Landschaft bewundert werden, zudem blühten gerade die Kirschbäume. Der Kanton Basel-Stadt bietet mit seinen Hügeln, Tälern, Bächen, aber auch Burgen und in die Landschaft eingebetteten Dörfern immer wieder neue und reizvolle Perspektiven, ebenso wie der kleine Abstecher ins «Schwarzbubenland» (SO).

Nach dem Anfahren konnten die Autos an der historischen Stadtmauer auf dem Letzplatz im

St.Alban Tal geparkt werden, ein besonderes Highlight, denn zum einen ist dieser Platz normalerweise nicht für Autos zugänglich und zum anderen konnten zahlreiche Autobesitzer die Oldtimer in einem passenden Ambiente bewundern. Zur Überraschung und Freude aller Anwesenden umrahmte die Clique «Wiehelrys» die Szene mit typischen Trommel- und Pfeifer-Märschen.

Um beim Thema «historisches Basel» zu bleiben, wurde das feine Mittagessen im historischen und ältesten Restaurant der Schweiz, dem «Goldenen Sternen», ebenfalls im St.Alban Tal gelegen, eingenommen.

Wer danach Lust hatte, und das war ein Drittel der Klub-Kameradinnen- und Kameraden, be-



Im Vordergrund Mitglieder der SMVC Sektion Zentralschweiz, die auch nach Basel fahren.



Papier schöpfen in der Basler Papiermühle. Andy Kunz, Präsident SMVC Sektion Nordwest mit Frau Esthi und den Boys Timon und Sinan.

suchte das nahe liegende Arbeitsmuseum für Druck und Papier, die mehrfach ausgezeichnete Basler Papiermühle, wo Besucher selber Papier schöpfen können. Andere entschlossen sich zu einem Spaziergang auf der Rheinpromenade oder liessen sich mit der Rheinfähre an das andere Ufer übersetzen.

Wenn Natur, Kultur und Technik in einer solchen Symbiose daher kommen, macht es einfach Spass. ♦

Text:
Ina Kunz

Fotos:
Marlyse Haefliger

† Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht vom Tod unseres langjährigen Präsidenten Hans Koch. Eine Würdigung folgt in der nächsten Ausgabe. Siehe auch Editorial von Markus Rühle auf Seite 3 (SwissClassics).

Sektion Ostschweiz

35. Ostschweizer Sommerfahrt nach Graubünden

Wie an der letztjährigen Sofa versprochen, fuhren wir dieses Jahr am 10./11. Juni nach Graubünden. Es hatten sich auch gleich eine grosse Anzahl Fahrer samt Familien angemeldet. Die Bündner Fahrten sind bereits seit langem legendär und bürgen für allerbeste Qualität.

Text:
Silvia Schwegler

Fotos:
Daniel Rolla

Am Samstagmorgen gehts auf nach Luziensteig, dort muss man nicht einmal suchen, der einzige Platz ist bereits gut belegt mit Oldtimern. Unser Präsident, Ruedi Schawwalder, begrüsst uns und verspricht eine bestens organisierte Fahrt durch unsere Bündner Clubkameraden Gieri Darms und Silvio Zanolari, der eine erklärt sich für das Wetter zuständig, der andere für diesbezügliche Reklamationen. Bald fahren wir los, es sollte diesmal echt nach Startnummer los gefahren werden und – oh Wunder – es stimmt wirklich, wenigstens eine kurze Zeit.

Bald gleiten wir durch die Bündner Herrschaft, ins Taminal nach Pfäfers, Vättis, Vadura,

Vasön, Valens – nicht nur die Fahrt ist wunderschön auch die Namen klingen wie Musik – und über Bad Ragaz nach Jenins zum Mittagessen im Restaurant Bündte. Wir haben einen herrlichen Platz oben auf der Terrasse mit weiter Sicht auf das fruchtbare Rheintal. Kurz nach der Abfahrt werden wir mit Aufgaben «überhäuft», die liegen mir nicht so ganz, aber dafür entschädigt die weitere Fahrt über Zizers, Trimmis, durch die Stadt Chur, bis Bonaduz und dann in die Versamer Schlucht, früher habe ich es hier nicht so geniessen können, aber diesmal geht die Fahrt bei wenig Verkehr, ohne Staus, aller schönstem Wetter und Ausblicke in die enge Rheinschlucht wie ein



Traum. In Laax sind wir komfortabel untergebracht. Die Autoparkplätze sind ganz unschweizerisch riesengross und in die Tiefgarage fahre ich nicht mal mehr selber, das macht ein Kavalier für mich. Danke. Also kann entweder noch das Hallenbad, die schöne Aussicht, ein verlängerter Apéro genossen werden, ganz nach Lust und Laune. Es gibt auch Fahrer, die ihr Auto wieder auf Hochglanz bringen. Bravo!

Das grosse Diner zieht sich in die Länge, aber die Qualität der Speisen und die Bedienung lassen nichts zu wünschen übrig, die musikalische Unterhaltung fehlt auch nicht. Die Preisverteilung wird mit Spannung erwartet, es gibt einige Glückliche, die wie immer mit originellen Preisen von Ruedi Schawwalder beschenkt werden, die anderen trösten sich leicht, denn die Fahrt allein war ein grosses Vergnügen. Es wird also ziemlich spät, bis wir uns zur Ruhe begeben.

Am Morgen geniesse ich den Sonnenaufgang über den Alpen,

ist es nicht herrlich, dass man sich für einmal überhaupt keinen Gedanken über Regen, Schnee und so weiter machen muss? Es ist einfach schön. Es geht auf den Piz Mundein, ich erkundige mich noch bei Hr. Darms, aber er erklärt die Strasse sei breit genug und nur ganz oben ein kurzes Stück ohne Asphalt. So ist es auch, nur viel schöner, nie hätte ich gedacht, dass ich eines Tages mit dem Oldtimer bis fast auf den Piz Mundein fahre, es hat aber wunderbar geklappt, nie Staus, also konnte man mit dem Tempo fahren, das zum Auto passt. Die Namen der Dörfer sind wieder ganz romantisch Sagogn, Vrin, Pitatsch, Peiden, Cumbel, Morissen, Surculom, Piz Mundaun und wieder hinunter nach Illanz. Hier erleben wir einen weiteren Höhepunkt, Mittagessen im herrlichen, schattigen Garten von Gieri Darms, alles stimmt, und wir haben auch genug Zeit die antiken Uhren zu bewundern. Nur viel zu rasch vergeht die Zeit, die Uhren, auch wenn antik, kennen keine Gnade,

und wir müssen diesen Ort verlassen und wieder zurück über Flims, Trin, Mulin, Chur, Trimmis, Zizers, Igis nach Maienfeld und zu unserem letzten Ziel heute, dem Torkel Fläscher Bad. Wir verabschieden uns und diese herrliche, gelungene, perfekt organisierte Fahrt wird

uns in bester Erinnerung bleiben. Die Organisatoren, das heisst unser Präsident Ruedi Schawwalder mit Yvonne Sulser, die Sponsoren Gieri Darms und Silvio Zanolari und alle Helfer haben allen mit diesen zwei Tagen viel Freude gebracht. Danke und bis bald. ♦

«Hoi zämä, es war ein wunderschönes Oldtimer-Wochenende! Sicher waren das Wetter, die herrliche Gegend und die tollen «Rastplätze» mit entscheidend, aber dass ihr alle gekommen seid, das war das Schönste! Ich wollte mich einfach nochmals kurz bei Euch melden und mich so auch für die diversen Dankes E-Mails und Postkarten bedanken. Auch wollte ich das Kompliment, welches ich beim Fläscher Torkel nicht mehr weitergeben konnte, euch noch mitteilen: «Ihr ward eine super Truppe und habt überall mitgemacht! So machts Spass! Ich wünsche euch eine schöne Sommerzeit und noch viele schöne Ausfahrten. Bis zum nächsten Mal, wenn es wieder heisst: 36. Ostschweizer Sommerfahrt, 9. Juni 2007. Gute Fahrt wünscht Euch Ruedi»



Sektion Zentralschweiz

Schinken im Asphalt und alles Absinth oder was?

Ferienfahrt der SMVC-Sektion Zentralschweiz vom 2. bis 7. Juli.

Text:
Ruedi Müller

Fotos:
Beni Niedermann
und Ernst Meier

Das grosse Essen

Wenn Henri Boschetti die Ferienfahrt organisiert, nehme ich die weiten Hosen mit, denn dann ist Schlemmen angesagt. Eine ganze Woche lang, nur unterbrochen von herrlichen Ausfahrten in die Umgebung. Sportlich ist Henri trotzdem: 2 Spaziergänge waren geplant und auf einer Tour fand niemand zwei der Koordinaten, weil sie auf keiner normalen Karte aufgeführt sind, nur in einer für Velofahrer! Aber sonst war alles top und so klar, wie der Absinth, bevor man Wasser reinkippt, dort im Jura, im Val de Travers, wo wir im Hotel «L'Aigle» [L1] in Couvet, unsere Basis hatten. Auch das Wetter stimmte, doch davon später.

Das grosse Trinken

Nach dem Besuch einer Absinth Brauerei meinte jemand: «Wenn der nicht 100 Jahre verboten gewesen wäre, würde den kein Mensch trinken». Anders beim

Wein in der Kartause «La Lance» [L2]. Fast alle kauften vom süffigen Wein, der dort mit viel Liebe produziert wird. Ruth und ich auch. Der Winzer, Stéphane Sandoz, machte ein so gutes Geschäft, dass er uns die Degustation schenkte. Christliche Nächstenliebe in passender Umgebung.

Der Ort war nämlich ursprünglich ein Kartäuser Kloster. Als die Reformation in die Waadt kam, gingen die Mönche.

Abwechslungsreiches Programm

Henri hatte 2005 seine Ferien extra im Jura verbracht und mit Hilfe des Managers vom Hotel L'Aigle, Matthias von Wyss, ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Das war schon 2004 der Fall gewesen, damals im Schwarzwald. Ernst Meier, Präsident unserer Sektion (Zentralschweiz) überreichte Henri zum Abschluss eine Flasche Mauler samt Schwenker. Dort waren wir nämlich auch gewesen. Zusätzlich den Betrag, der Henris Hotelrechnung ausmachte, von den Teilnehmern gespendet. Für 2008 sagte Henry wieder zu. Die grosse Frage: passt er dann noch in seinen Morgan Threewheeler?

Wir besuchten zum Beispiel auch den Wasserfall «Le Saut de Doubs» [L3] und dann das ganz in der Nähe liegende Uhrenmuseum von Le Locle [L4]. Aber dort wars so drückend heiss, weil die, wegen der teuren Uhren, die Fenster nicht aufsperrten konnten im Parterre. Ich musste mich von der Gruppe verabschieden, sonst hätte mein Blut gekocht, wie am Berg manch-



Alle bestaunen den Wasserfall. Nur Kurt Gilg und Dorly Strüby nicht. Die zwei sind anderweitig beschäftigt und wussten am Abend gar nicht, wo wir gewesen waren.

mal das Wasser eines Veteranen. Ich mietete einen elektronischen Führer, ging schnell alleine durch die Räume und dann «Oldtimer bewachen». Bei unserer Anfahrt war nämlich einer mit einem Badetuch auf dem Kopf so komisch herumgestanden. Aber der war gegangen, als ich auf dem Parkplatz ankam. Die 15 Oldies glänzten in der Sonne. Ich löschte am Chrysler, 1938, mit der blauen Tüscher Cabriolet Karrosserie, 1938, von Klaus und Marie-Rose Galliker, das Licht. Und schlief deshalb dann prompt auf meinem Ölkarton ein, den ich als Liegematte benutzte. Ich wachte erst wieder auf, als die anderen, total verschwitz, zu den Autos zurückkamen.

Asphalt Mine

Höhepunkt war zweifelsohne der Besuch in der Asphalt Mine [L5] in Couvet. Bis 1972 wurde dort unter Tag Asphalt abgebaut! Niemand von uns wusste das – unser Bildungswesen lässt grüssen. Ausgerechnet zur Mine hätten wir zu Fuss pilgern sollen. Das stank mir, aber stänkern wollte ich auch nicht. Eine clevere Lösung zeigte sich schon bald an: Kurt Gilg, Ruedi Senn und ich brachten jeden Abend ein Rauchopfer dar für die ganze Gruppe, damit das Cabrioletwetter bleibe, alle gesund und so. Da die starke SMVC-Nichtraucherfraktion, auch wenn wir draussen assen, unseren selbstlosen, kulturellen Akt gar nicht zu schätzen wusste, entfernten wir uns jeweils

Theo, der ehemalige Gassenarbeiter aus Zürich, ist der beste Führer, den man sich für die Asphalt Mine vorstellen kann. Sein Humor erhellte die stockdunklen Gänge, in denen bei acht Grad beinahe 100%ige Luftfeuchtigkeit herrscht. Die mit künstlichem Hüftgelenk mussten aufpassen, dass dieses nicht rostete im Leib.

Es gäbe noch viel zu erzählen, aber all das kann den Besuch dieser Bildungslücke nicht ersetzen. So wurden zum Beispiel die ersten festen Strassen in New York, mit Asphalt aus Couvet gebaut! Nur schon bis die Pferdefuhrwerke mit der kostbaren Fracht in Hafen von Marseille ankamen, vergingen vier Wochen. «Damals hatte man noch Zeit», meinte einer neidisch und hechtete zum Mittagessen. Es gab...

... Schinken im Asphalt

Ich stellte mir den zuerst wie Schinken im Brotteig vor. Spült man den Asphalt mit Absinth wieder von den Beissern? überlegte ich. Aber es war dann ganz anders: «Besseren Schinken ass ich noch nie!» meinte Theophil Schedle strahlend, mit Zähnen wie vorher und mit leuchtenden Augen. Er schlug gleich nochmals zu. Solches sah ich bei ihm, dem 77-jährigen, schlanken Gentleman von Welt, zum ersten Mal.

«Wenn man den Schinken in der Suppe kocht», hatte der Chef de la Cuisine kurz vorher doziert, «wird die Suppe gut». Dabei hebel-



In den Tiefen der Mine. Nicht alle wagten den Einstieg.

te er einen der grossen Schinken aus dem Gestell, das über einem Kessel hing, in den es vorher getaucht gewesen war. Schwarz tropfte der flüssige Asphalt vom dicken Paket. Geschickt durchschnitt der Koch die vielen Schichten Papier, die das Fleisch wie Zwiebschalen umhüllten und es so vor dem direkten Kontakt mit dem Asphalt schützten.

Epilog (Nachwort)

Die 6 Tage waren schnell vorbei. Wir erlebten noch viel mehr. Unbedingt noch zu erwähnen ist die kameradschaftliche Hilfe der «Mechaniker» wenn ein Oldie mal schlapp machte, wie meiner auch, 2 Meter vor dem Schlagbaum nach Frankreich. Roland Frei und Ernst Meier stoppten sofort und brachten den Ford nach etwa dreiviertel Stunden wieder flott. Beim Mittagessen stiessen wir wieder zu den anderen. Dann hatte er nochmals eine Macke, alle halfen schieben, in brütender Hitze. Beide Male war die Zündung das Problem. Es konnte durch den 6-12 Volt Spannungswandler hervorgerufen worden sein, den ich für das Navigationsgerät hatte einbauen lassen. [L6] ♦

Linksammlung mit weiteren Informationen im Text mit [L] bezeichnet sowie zwei weitere Kapitel: «Oldtimer und Navigationsgerät» und «Fleckenstift» finden Sie bei Interesse unter: www.o-io.ch/friends/SMVC-ZS-VT



Auf diesen Steinen wandelten früher Kartäuser Mönche. Wegen der Reformation müssen die heute alles über sich ergehen lassen.



Dahin hätten wir zu Fuss latschen sollen.

SMVC-Sezione Ticino

Raduno Ticino

2 – 3 settembre 2006

testo e foto:
Massimo Taddei

La sezione Ticino dello SMVC organizza con cadenza biennale il tradizionale incontro con tutti i soci svizzeri. Quest'anno la manifestazione si terrà prevalentemente nel luganese e nel mendrisiotto sconfinando da Ponte Tresa su territorio italiano per poi rientrare da Brusino.



La manifestazione sarà puramente turistica e non comporterà nessun tipo di competizione tra i partecipanti.

Le caratteristiche principali della manifestazione saranno di poter far conoscere ai soci d'oltralpe le bellezze e peculiarità del Ticino, unendo i piaceri paesaggistici, gli aspetti culturali dei centri storici, ai piaceri culinari dei grotti ticinesi. Tutto questo verrà miscelato nell'arco dei 2 giorni previsti del 2 e 3 settembre 2006.

Il comitato organizzatore invita tutti i soci SMVC ad aderire alla manifestazione che rappresenterà, per la sezione Ticino, il raduno più importante dell'anno 2006. ♦

Programm Samstag, 2. September 2006

9.00 Uhr Ankunft am Battaglini Platz, Lugano
9.15 Uhr Kaffee und Gipfeli, Besuch des Juweliergeschäftes «Bucherer»
10.00 Uhr Besuch historisches Zentrum von Lugano mit Führer
13.00 Uhr Mittagessen im Grotto Posmonte in Agra
15.00 Uhr Besuch des Museums Hermann Hesse in Montagnola
19.30 Uhr Apéro im Hotel Country Club in Origlio
20.00 Uhr Nachtessen im Hotel Country Club in Origlio

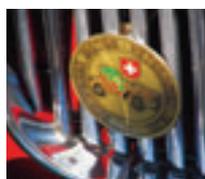
Programm Sonntag, 3. September 2006

10.00 Uhr Besuch des Museums «Schoko Land» Alprose, Caslano
11.15 Uhr Abfahrt für Rundfahrt nach Ponte Tresa, Porto Ceresio, Brusino, Riva San Vitale, Mendrisio, Balerna
13.00 Uhr Mittagessen in der Cantina Parravicini, Corteglia
15.30 Uhr Verabschiedung

Für den Anlass wurde per Brief eingeladen. Die Anmeldefrist ist bei Erscheinen dieses Artikels abgelaufen. Wenden Sie sich für Infos und allfällige Nachmeldung an Frau Binaghi, Garage Forestauto, Tel. 091 646 10 34.

Jubiläum 2007

50 Jahre SMVC



Text:
Martin R. Bertschinger

Liebe SMVC-Freundinnen und Freunde

Im letzten SwissClassics orientierten wir Sie über die Jubiläumsanlässe.

Kurzversion 25. und 26.8.2007

Sternfahrt der Sektionen nach Arosa zum Hauptanlass.

Jubiläumsversion 22. bis 26.8.2007

22.8.2007 Wir treffen uns am späteren Nachmittag in Laax. Ge-

meinsames Nachtessen im Hotel Laaxerhof, Übernachtung.

23.8.2007 Start Richtung Ilanz, Disentis, über den Lukmanierpass nach Brissago. Ankunft im Hotel Brenscino, an herrlicher Lage mit einmaligem Weitblick über den Langensee. Apéro, gemeinsames Nachtessen, Übernachtung.

24.8.2007 Start Richtung Lugano, Porlezza, über den Malojapass ins Engadin. Gemeinsames Nachtessen, Übernachtung.

25.8.2007 Start über ...-Pass, Richtung Lenzerheide oder Davos, mit Ziel Arosa.

25.8.2007 Festabend im Waldhotel, Arosa. Übernachtung.

Der Vorstand rechnet mit je 50 Fahrzeugen, sowohl bei der Kurzversion als auch bei der Jubiläumsversion, total also mit 100 Fahrzeugen am Ziel in Arosa.

Das Programm wird laufend verfeinert, weitere Infos folgen.

Ausschreibung voraussichtlich im Winter 2006/07.

Haben wir Sie gluschtig gemacht? Bitte reservieren Sie sich die Daten! ♦

IMPRESSUM

SMVC Oldtimer-Szene

Offizielles Organ des Schweizer Motor-Veteranen-Clubs. Gegründet 1957, FIVA-Mitglied

REDAKTION

Ruedi Müller
Dörfli 5
CH-6060 Ramersberg
Tel. 041 666 34 64
Fax 041 660 82 42
ruedim@matracon.ch

Publica-Press Heiden AG
Postfach 262
CH-9410 Heiden
Tel. 071 898 80 10
Fax 071 898 80 20
fascination@pph.ch

LAYOUT

Publica-Press Heiden AG
Carl-Böckli-Weg 1
CH-9410 Heiden

NACHDRUCK

Der Nachdruck von Textbeiträgen, auch auszugsweise, bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Redaktion.